

Begriff	Beispiele	Erklärung
Akkumulation, die	Nenn's Glück! Herz! Liebe! Gott!	Reihung von Begriffen zu einem genannten oder nicht genannten Oberbegriff
Allegorie, die	„ Gott Amor “ steht für „Liebe“, Taube steht für Frieden Herbst steht für Alter, Todesnähe, Tod/ Frühling für Erwachen, Anfang; Waage für Gleichgewicht, Gerechtigkeit	Konkrete Darstellung abstrakter Begriffe (= Gedanke, Begriff), oft durch <i>Personifikation</i> . Etwas Gedachtes wird in ein Bild übertragen, das durch Reflexion wieder erschlossen werden muss.
Alliteration, die	mit M ann und M aus, K ind und K egel; M ilch m acht m üde M änner m unter	gleicher Wortanlaut bei Wörtern
Anapher, die	„ Das Wasser rauscht/ das Wasser schwoll.“	Wiederholung wichtiger Wörter an Vers-/ Satzanfängen
Antithese, die	„Im Sommer ist mir kalt , im Winter ist mir heiß .“	Entgegenstellung von Begriffen und Gedanken.
Apostrophe, die	„ Gütige Fürstin! So schamlos frech verspottet man dich!“	Feierliche oder betonte Anrede
Chiasmus, der	Ich schlafe am Tag, in der Nacht wache ich.	Symmetrische Überkreuzstellung von semantisch oder syntaktisch einander entsprechenden Satzgliedern
Correctio, die	„Wir müssen schnell , ja unverzüglich handeln.“	Korrektur eines zu schwachen (z.B. <i>schnell</i>) durch einen stärkeren Ausdruck
Ellipse, die	„ Je früher (du zum Arzt gehst), desto besser (ist es für deine Gesundheit).“ Ich, ein Mörder? (statt: Ich soll ein Mörder sein?)	unvollständiger Satz, Auslassung eines Wortes / Satzteils, das /der leicht zu ergänzen ist
Enjambement, das	frz = Überschreitung; Zeilensprung: Wenn das Satzende nicht mit dem Versende zusammenfällt, sondern ein Satz- oder Sinnzusammenhang über die Versgrenze hinweg fortgeführt wird. Dadurch wird der auf Dauer eintönig wirkende Zeilenstil , bei dem Satz u. Vers übereinstimmen, aufgebrochen und eine gleitende Struktur mit ungewöhnlichen Akzenten erreicht. Führt ein Satz über eine Strophengrenze hinweg = Strophenenjambement bzw. Strophensprung.	
Epipher, die	„Doch alle Lust will Ewigkeit -, / will tiefe, tiefe Ewigkeit “	Wiederholung wichtiger Wörter an Vers-/Satzenden; Gegensatz zu <i>Anapher</i>
Euphemismus, der	„vollschlank“ statt „dick“, „ Heimgang “ statt „ Tod “	Beschönigung
Hyperbaton, das	„Es ist der Liebe milde Zeit“	Wortstellung im Satz, die von der üblichen abweicht
Hyperbel, die	„ein Meer von Tränen“	starke Übertreibung
Inversion, die	Der Schultern warmer Schnee wird werden kalter Sand.	Umkehrung der geläufigen Wortstellung im Satz
Ironie, die	„Das hast du ja wieder toll hibekommen! Du bist mir ein schöner Freund .“	unwahre Behauptung, die durchblicken lässt, dass das Gegenteil gemeint ist
Klimax, die	„Veni, vidi, vici“. („Ich kam , sah und siegte .“)	<u>dreigliedrige Steigerung</u> (<i>Antiklimax</i> : Steigerung zum schwächeren Ausdruck hin)
Metapher, die	„Das Feuer der Liebe “ – „Ausgesetzt auf den Bergen des Herzens .“ Demonstrationswelle, Spendensumpf	sprachliches Bild, Bedeutungsübertragung. Sprachl. Verknüpfung zweier semantischer Bereiche, die normalerweise unverbunden sind. Das, was gemeint ist, wird durch ein Wort aus einem anderen Bedeutungsfeld ersetzt.
Metonymie, die	„Sie hat den ganzen Shakespeare gelesen.“ „Hüte deine Zunge! “ - „Er hat zwei Glas getrunken.“ - „ Moskau hat noch nicht geantwortet.“	Ersetzung eines gebräuchlichen Wortes durch ein anderes, das zu ihm in unmittelbarer Beziehung steht: z.B. Autor für Werk, Ursache für Wirkung, Gefäß für Inhalt, Ort für Person
Neologismus, der	Berufsjugendliche; Nebelspinne, nussig-leicht (s. Werbung)	Wortneuschöpfung
Onomatopoesie, die	Schnattattattattattattattattattattern; zutschen und nuckeln und lutschen	Lautmalerei
Oxymoron, das	wüste Pracht; giftiger Mond	Widersprüchlichkeit
Paradoxon, das	„Das Leben ist der Tod , der Tod ist das Leben.“	Scheinwiderspruch
Parallelismus, der	Das Schiffchen fliegt, der Webstuhl kracht.	Wiederholung gleicher syntaktischer Fügungen
Parenthese, die	An den Schulen – so liest man – fehlen Lehrkräfte	Einschub, durch Gedankenstriche oder Klammern kenntlich gemacht
Paronomasie, die	Lieber arm dran als Arm ab.	Wortspiel durch Verbindung klangähnlicher Wörter
Periphrase, die	Der den Tod auf Hiroshima warf/ Ging ins Kloster	Umschreibung
Personifikation, die	„ Mutter Natur“, die Sonne lacht, der Wind heult, schreiende Ungerechtigkeit, blinder Zufall, blinder Hass, Vater Staat, Mutter Erde	Vermenschlichung (s. a. <i>Allegorie</i>): ein <u>nicht-menschlicher Gegenstand</u> wird mit <u>menschlichen Eigenschaften</u> beschrieben
Pleonasmus, der	der nasse Regen, weißer Schimmel	Wiederholung eines Begriffs bzw. Ersetzung durch ein sinnverwandtes Wort („Zwillingsformeln“)
Rhetorische Frage, die	Machen wir nicht alle Fehler? Wer ist schon perfekt?	scheinbare Frage, um einer Aussage besonderen Nachdruck zu verleihen, bei der jeder die Antwort kennt
Symbol, das	„ Kreuz “ als Symbol für den christlichen Glauben, „ Krone “ als Symbol der Macht; „ Ring “ für Ehe, Treue, Verbundenheit; Rose f. Liebe, Taube als Symbol d. Friedens	Sinnbild, das über sich selbst hinaus auf etwas Allgemeines verweist ; meist ein konkreter Gegenstand, in dem ein allgemeiner Sinnzusammenhang sichtbar wird.
Synästhesie, die	Sehe mit fühlendem Aug/ fühle mit sehender Hand	Verbindung unterschiedlicher Sinneseindrücke
Tautologie, die	Es ist, was es ist. Nie und nimmer. In Reih und Glied. Immer und ewig. Persil bleibt Persil.	Wiederholung eines charakteristischen semantischen Merkmals des Bezugswortes
Vergleich, der	„ Achill ist stark wie ein Löwe.“ Der Wagen fährt wie eine lahme Ente. Sie singt gleich einer Nachtigall.	Hier werden zwei semantische Bereiche durch Hervorhebung des Gemeinsamen verknüpft. Der Vergleich ist eine Unterform der Metapher (mit dem Wörtchen „wie“ oder „gleich“).